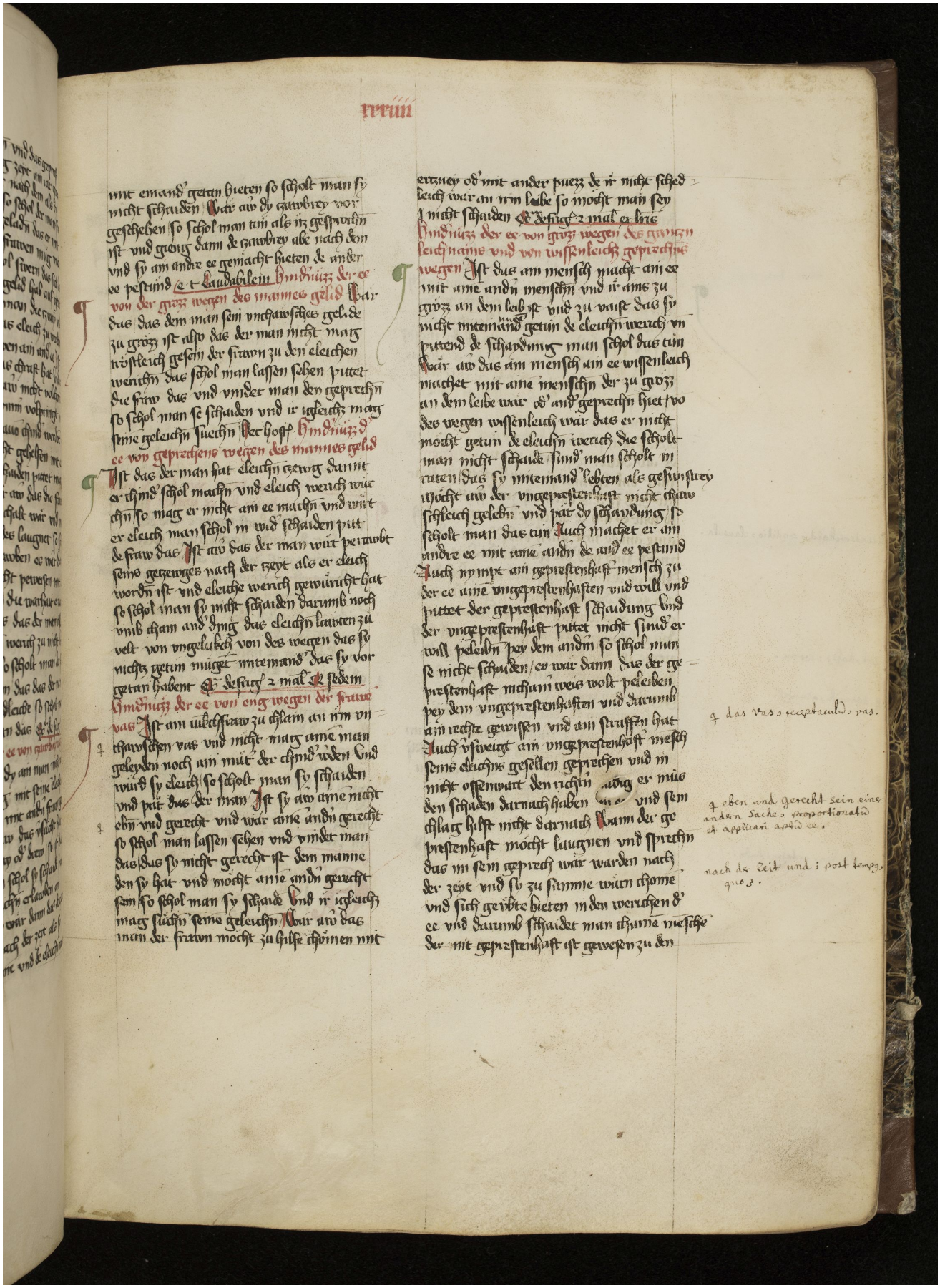
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mit emand' getun bieten so scholt man sy
nicht schauden. Wair aw dy gawbrief vor
geschehen so schol man tun als in gesprochen
ist vnd gieng dann d gawbrief abe nach den
vnd sy an andre ee gemacht bieten & ander
ee pestind. et laudabilem. Umdmüzz der ee
von der grozz wegen des mannes geld. Wair
das das dem man sein vnchawsches gelide
zu grozz ist also das der man nicht mag
tröstleich gesein der frawen zu den eleichen
wenchen das schol man lassen sehen puttet
die frew das vnd vnnder man den gepreschen
so schol man se schauden vnd ir igleichz mag
seine geleichen suechen. Der hoff. Umdmüzz d
ee von gepreschens wegen des mannes geld.
Ist das der man hat eleichen gewog dunnt
er chind' schol machen vnd eleich wenchen wair
chen so mag er nicht an ee machen vnd wirt
er eleich man schol in vnd schauden puttet
die frew das. Ist aw das der man wirt perwobt
seins geteuges nach der zeyt als er eleich
worden ist vnd eleiche wench gewinnicht hat
so schol man sy nicht schauden darumb noch
vmb chain and' ding das eleichen lawten zu
velt von vngelubech von des wegen das sy
nichts getun mügent mitemand das sy vor
getan haben. et desing 2 mal et sedem.
Umdmüzz der ee von eng wegen der frawe
vas. Ist ain ulbechfraw zu chlain an ain vn
chawschen vas vnd nicht mag ainne man
geleyden noch ain müt der chind' wden vnd
wird sy eleich so scholt man sy schauden
vnd pitt das der man. Ist sy aw ainne nicht
eben vnd gerecht vnd war ainne and' gerecht
so schol man lassen sehen vnd vnnder man
das das sy nicht gerecht ist dem manne
den sy hat vnd mocht ainne and' gerecht
sein so schol man sy schauden vnd ir igleichz
mag suchen seine geleichen. Wair aw das
ainen der frawen mocht zu hilfe chomen mit
eytzner od' mit ander puezz de ir nicht sched
leich war an irm leibe so mocht man sey
nicht schauden. et desing 2 mal et lits
Umdmüzz der ee von grozz wegen des gemaln
leich maine vnd von wissenleich gepreschne
wegen. Ist das ain mensch macht ain ee
mit ainer and' menschin vnd ir ains zu
grozz an dem leib ist vnd zu vast das sy
nicht mitemand getun d eleichen wench vn
puttend d schand'ing man schol das tun
Wair aw das ain mensch ain ee wissenleich
machet mit ainer menschin der zu grozz
an dem leibe wair od' and' gepreschen hiet / vo
des wegen wissenleich war das er nicht
mocht getun d eleichen wench die schol
man nicht schauden sind' man scholt in
ruten / das sy mitemand' lebten als geswistrey
mocht aw der vngepresten haft nicht chaw
schleich gelebn vnd pat do schand'ing / so
scholt man das tun. Auch machet er ain
andre ee mit ainer and' d aw ee pestind
Auch nymt ain gepresten haft mensch zu
der ee ainer vngepresten haften vnd will vnd
puttet der gepresten haft schad'ing vnd
der vngepresten haft puttet nicht sind' er
will peleiben bey dem andn so schol man
se nicht schauden / es war dann das der ge
presten haft michain weis wolt peleiben
bey dem vngepresten haften vnd darumb
ain recht gewissen vnd ain struffen hat
Auch vsweigt ain vngepresten haft mesch
seins eleichns gesellen gepreschen vnd in
nicht offenwart den richtn. adig er müs
den schaden darnach haben. m e. vnd sein
chlag hilft nicht darnach. Wann der ge
presten haft mocht lugnen vnd sprechen
das im sein gepresch war warden nach
der zeyt vnd sy zu sunnne wann chome
vnd sich gewöte bieten in den werchen d'
ee vnd darumb schadet man chunne mesche
der mit gepresten haft ist gewesen zu den

q das vas, receptaculum, vas.

q eben und gerecht sein eins andern sache, proportionatum et applicari apta ee.

nach der zeit und; post tempus, quos.